

## **Archivalie des Monats – Ausgabe 5/2015**

### **Das Groß-Richtfest im Stadtteil Detmerode**

Zu Beginn der 1960er Jahre verzeichnete die Stadt Wolfsburg aufgrund des weiter zunehmenden Arbeitsplatzangebots im Volkswagenwerk noch erhebliche Zuzüge von Einwohnern, aber auch der Geburtenüberschuss machte sich bemerkbar. Um den dringenden Wohnungsbedarf zu erfüllen, plante die Stadtverwaltung Trabanten-siedlungen im Südwesten des Stadtgebietes. Zur Planung des Stadtteils Detmerode wurde ein beschränkter städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben, den der Berliner Architekt Paul Baumgarten für sich entschied. Aufgrund der ökonomischen Aus-nutzung des Baugebietes wurde eine gemischte Bauweise von Geschoss- und Eigenheimbau realisiert. Die Gesamtplanung führte zur Errichtung von rd. 4.400 Wohnungen für eine Einwohnerzahl von 15.000. Beteiligt waren am Bau des Stadt-teils die städtische Wohnungsbaugesellschaft Neuland, die Neue Heimat und die VW-Wohnungsbaugesellschaft. In das Bauprogramm für Detmerode wurde eine so-ziale Komponente eingefügt, nach der durch vielfältige Bauformen und Wohnungs-zuschnitte eine ausgewogene Einwohnerstruktur erreicht werden sollte.

Im Jahre 1968 näherte sich die Fertigstellung des Stadtteils, und die letzten 1.000 Wohnungen wurden vor allem mit der Neuland-Burg und dem Hochhausensemble „Don Camillo und Peppone“ erbaut. Dieser letzte Bauabschnitt setzte sich zusammen aus 537 Wohneinheiten der Großen Burg, 311 Wohneinheiten in „Don Camillo und Peppone“ sowie sieben Punkthäusern mit 100 Wohneinheiten. Im Frühjahr des Jahres schlug der Landtagsabgeordnete und Aufsichtsratsvorsitzende der Neuland Helmut Simson gegenüber der Verwaltungsspitze ein gemeinsames Groß-Richtfest in Detmerode unter Beteiligung des Nds. Sozialministers Kurt Partzsch und des Vor-standsvorsitzenden der Neuen Heimat, Albert Vietor, vor. Als Archivalie des Monats dient der Schriftwechsel zwischen Stadtbaurat Dr. Rüdiger Recknagel und Ober-stadtdirektor Günter Balk im Vorfeld der Festlegung eines gemeinsamen Richtfestes der beteiligten Bauträger.

In den folgenden Monaten wurde die Idee weiterentwickelt und mündete zusätzlich in die Einladung des Bundesministers für Wohnungswesen und Städtebau Lauritz Lauritzen. Auch wurde die VW-Wohnungsbaugesellschaft in den Festakt mit ihrem Anteil am letzten Bauabschnitt einbezogen. Das Programm des Groß-Richtfestes am 11.11.1968 war stark zugeschnitten auf den Besuch von Minister Lauritzen. Nach der Begrüßung am Morgen im Rathaus erfolgte ein Referat von Stadtbaurat Dr. Rüdiger Recknagel, dem sich der Besuch des Volkswagenwerkes für den hohen Gast aus Bonn anschloss. Nach einer Pressekonferenz in der neuen Volksschule an der Bonhoeffer-Straße, der sich die Minister Lauritzen und Partzsch unter Beteiligung von Rundfunk und Fernsehen stellten, ging es zur Großbaustelle in Detmerode mit der Richtzeremonie.

Wolfsburg, 22. März 1968  
285/287

15. IX. 68

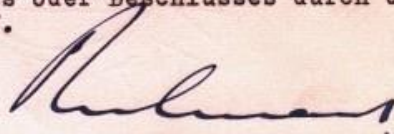
Herrn  
Oberstadtdirektor Balk

im Hause

Betr.: Richtfest für Großbauvorhaben des Wohnungsbaues  
in Detmerode

In diesem Jahr werden die beiden Bauträger Neuland GmbH und Neue Heimat annähernd zur gleichen Zeit ihre beiden Großbauvorhaben im Rohbau fertiggestellt haben. Aus diesem Grunde hat Herr Senator Simson den Vorschlag gemacht, daß beide Gesellschaften ein gemeinsames Richtfest mit der dazugehörigen Publicity veranstalten. Es sollte versucht werden, Herrn Minister Partzsch, Herrn Sperner von der IG Bau und Herrn Vieter einzuladen. Am Vormittag des Richtfest-Tages denkt sich Herr Simson Baugespräche mit dem Ziel der Förderung des Wolfsburger Bauwesens.

Sein Wunsch geht zunächst dahin, daß die Verwaltung die Koordinierung dieses Richtfestes übernimmt. Aus diesem Grunde trage ich den Gedanken von Herrn Simson auf diesem Wege vor. Es wäre die Frage zu klären, ob die Verwaltung von sich aus dieses Unternehmen beginnen kann oder ob sie eines Auftrages oder Beschlusses durch den Verwaltungsausschuß bedarf.



1.) Gedanke ist gut.  
Durchführung hängt zunächst einmal von der Zustimmung beider Bauherren ab. Gespräch wurde ich führen. Erst danach kann Kom. mit dem VA vorgehen werden.

2.) Herrn St. Baierl St. Recknagel  
F.K.



3.) Wieder aus



Die Hauptansprache hielt Minister Lauritzen, der Wolfsburg als ein überzeugendes Beispiel modernen und zukunftsfreudigen Städtebaus bezeichnete. Ein Besuch der Volkswagenstadt sei lohnend, weil er eine Fülle von Erfahrungen vermitteln könne. Niedersachsens Sozialminister Partzsch lobte das städtebauliche Projekt mit den Worten: „Einen Stadtteil wie Detmerode einheitlich neu zu bauen, sei ein großes Wagnis, das nicht jede Stadt, wohl aber Wolfsburg hat eingehen können“. Mit Blick auf die Frühgeschichte des Wolfsburger Stadtteils erklärte Oberbürgermeister Hugo Bork: „Wir haben aus dem in alten Landkarten als ‚Wüstung Detmerode‘ bezeichneten Gebiet einen blühenden Stadtteil gemacht“. Für den darauf folgenden Richtschmaus mit 1.600 Gästen, an dem eine große Zahl von Bauarbeitern teilnahm, wurde der große Saal der Stadthalle angemietet. Zum Rahmenprogramm zählten auf der Bühne Musikdarbietungen des Blasorchesters der Stadt Langenhagen und internationale Varietéaufführungen.

Mit dem bevorstehenden Abschluss der Bebauung des Stadtteils Detmerode sollte gleichzeitig der Auftakt für die Bebauung des Stadtteils Westhagen als nächstes Großprojekt gegeben werden. Ein Beispiel für künftig verdichtete Bauformen lieferten schon die Kettenhochhäuser der Großen und Kleinen Burg in Detmerode.

Ansprechpartner:  
Werner Strauß  
Alle Rechte beim Institut für  
Zeitgeschichte und Stadtpräsentation  
(IZS)  
Goethestraße 10a, Eingang C  
38440 Wolfsburg  
Telefon: +49 5361-275733  
Telefax: +49 5361-275757  
E-Mail: [werner.strauss@stadt.wolfsburg.de](mailto:werner.strauss@stadt.wolfsburg.de)